

Ansprechpartner: Stephan Gelhausen
Leiter Informationszentrum der deutschen Versicherer

Postfach 08 04 31, 10004 Berlin
Tel.: 030-20 20-55 70, Fax: 030-20 20-65 70

E-Mail: s.gelhausen@ihre-versicherer.de
www.ihre-versicherer.de



Wasserfluten, Blitzeinschläge, Hagelschlag: Was zahlt die Versicherung?

Nach einer lang anhaltenden Trockenperiode in Thüringen entladen sich seit Dienstag die ersten intensiven Sommergewitter über Erfurt. Der damit einhergehende Starkregen hat dazu geführt, dass Straßen zeitweise überflutet waren und Keller unter Wasser standen. Für die nächsten Tage kündigt der Deutsche Wetterdienst weitere Gewitter mit Sturmböen von bis zu 75 km/h sowie Hagel und Starkregen an. Da extreme Stürme und Überschwemmungen in den kommenden Jahren weiter zunehmen werden, ist ein ausreichender Versicherungsschutz wichtiger denn je.

Einzelne, extreme Unwetter werden in Zukunft öfter auftreten und deutlich größere Schäden an Gebäuden verursachen als heute. Das ist das Ergebnis der Klimastudie, die der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) Ende Mai vorgestellt hat. Der Osten Deutschlands wird den Klimawandel besonders in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts, ab 2050, in Form von sommerlichen Unwettern mit Starkniederschlägen und Hagelschlag zu spüren bekommen. Von 2011 bis 2040 steigen in den Sommermonaten die Schäden um mehr als 25 Prozent, zwischen 2041 und 2070 sind es sogar 60 Prozent.

Grundsätzlich deckt die Hausratversicherung die Folgen eines Unwetters im Haus. „Um sich allerdings vor Naturgefahren zu schützen, brauchen Sie als Zusatzbaustein eine Elementarschadenversicherung. Damit sind Sie dann auch gegen Starkregen, Überschwemmung und Schneedruck versichert“, sagt Christian Lübke vom Gesamtverband der Versicherungswirtschaft (GDV). Damit der Keller gar nicht erst vollläuft, sollte man eine Rückstausicherung einbauen, die Schlimmeres verhindern kann.

Auch ist es wichtig, den vorhandenen Versicherungsschutz regelmäßig zu überprüfen. „Nach einem Blitzeinschlag in der Nachbarschaft können die Elektrogeräte im Haus schnell einen Schaden davon tragen. Vor allem ältere Hausrat- und Gebäudeversicherungen decken Schäden durch Überspannung oftmals aber nicht ab“, sagt Lübke und empfiehlt: „Bitten Sie Ihren Versicherer um Erweiterung des Versicherungsschutzes.“

Nicht in der Hausratversicherung enthalten sind sämtliche Gegenstände, die sich im Garten oder am Haus befinden. „Viele Hausratpolicen lassen sich aber relativ einfach gegen Aufpreis aufs Garteninventar erweitern“, so Lübke. Ein zusätzlicher Vorteil ist, dass die Gartenmöbel in diesem Fall auch gegen Diebstahl versichert sind.

Für Unwetterschäden am Haus selbst kommt die Wohngebäudeversicherung auf. Ab Windstärke 8, was einer Windgeschwindigkeit von ungefähr 63 km/h entspricht, zahlt die Wohngebäudeversicherung alle am Haus entstandenen Schäden. „Sollten bei einem Sturm beispielsweise die Ziegel vom Dach gerissen worden sein, muss der Versicherungsnehmer allerdings nachweisen, dass der Wind wirklich so stark war“, erklärt Lübke. Die Versicherer benötigen dafür Belege, die relativ einfach zu erbringen sind, so Lübke: „Dokumentieren Sie nicht nur Ihre Schäden sondern auch die in Ihrer Nachbarschaft. Unterlagen, Fotos und andere Fakten unterstreichen Ihren Versicherungsanspruch.“

Selbst wenn der Baum vom Nachbargrundstück unweatherbedingt auf das nächste Haus geschlagen ist, kommt die Wohngebäudeversicherung für den Schaden auf. „Wenn der Baum des Nachbarn allerdings morsch war, kann sich der Versicherer das Geld vom Besitzer wiederholen“, erläutert Lübke. Denn viele wissen nicht, dass jeder Hausbesitzer für die Schäden haftet, die Dritten vom eigenen Grundstück aus zugefügt werden. In diesen Fällen liegt die Vermutung nahe, dass der Nachbar seiner Verkehrssicherungspflicht nicht nachgekommen ist. Mit einer Haftpflichtversicherung kann man sich auch davor finanziell schützen.

Sollte das Auto durch Sturm oder Hagelkörner beschädigt worden sein, kommt hierfür die Teilkaskoversicherung auf. „In der Regel riskieren Sie noch nicht einmal eine Rückstufung ihres Schadenfreiheitsrabatts, sondern haben allenfalls die Selbstbeteiligung zu tragen“, erklärt Lübke. Für Hagelschäden am Hausfenster ist eine Glasversicherung erforderlich, die sich oftmals mit der Gebäudeversicherung oder der Hausratpolice kombinieren lässt.

Weitere Informationen zum Thema Unwetter und Versicherungen erhalten Verbraucher unter der gebührenfreien Rufnummer 0800 – 33 99 399.

Wichtig: Die deutschen Versicherer kommen nach Erfurt

Am 9. Juni 2011 können sich die Erfurter am Infobus der deutschen Versicherer persönlich rund um das Thema Versicherungen informieren. Von 11 Uhr bis 16 Uhr macht der Bus Station auf dem Domplatz.

Für weitere Versicherungsinformationen wenden Sie sich bitte an:

Christian Lübke

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.

Wilhelmstraße 43 / 43G

10117 Berlin

Tel.: 030 – 2020-5116

E-Mail: c.luebke@gdv.de

Über „Ihre deutschen Versicherer on Tour“:

Mit „Ihre deutschen Versicherer on Tour“ setzen die Mitgliedsunternehmen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) ihre 2010 gestartete Imagekampagne fort – diesmal in ganz Deutschland: Im Rahmen einer Infobus-Tour von Nord bis Süd und Ost bis West sprechen Versicherungsexperten Woche für Woche mit Bürgern vor Ort über deren individuelle Bedürfnisse und informieren rund um Versicherungen. Dabei zeigen Menschen auch in bundesweiten TV-Spots und regionalen Printanzeigen, was ihnen besonders wichtig und schützenswert ist – und werden so zu den Darstellern der Kampagne. Die Werbefilme, alle Fakten zur Tour und Impressionen von den einzelnen Stationen sowie Informationen zu Versicherungsthemen finden Interessierte im Internet unter www.ihre-versicherer.de. Wer nicht zum Bus kommen kann, erreicht die Experten unter der gebührenfreien Telefonhotline 0800 - 33 99 399 oder unter info@klipp-und-klar.de.